

OLTNER TAGBLATT



Olten «Dehors» – Kunst im Wald fasziniert

Gestern fand beim Elefantenplatz die Vernissage statt. **Seite 21**



Sport Eine Premiere an der Tour de Suisse

Mit Rui Costa siegte erstmals ein Radprofi aus Portugal. **Seite 34**

KTF 2012 Jugend war an der Reihe

Gestern setzte der Nachwuchs zu Höchstleistungen an. **Seite 27**

REGION

Die Pontoniere schwitzten beim Jubiläumswettfahren



Der Pontoniersportverein Olten feierte seinen 125. Geburtstag am Wochenende mit einem zweitägigen Jubiläumswettfahren. Ein extrem anspruchsvoller Parcours und hochsommerliche Temperaturen warteten dabei auf die Wettkämpfer. Die erfrischende Abkühlung in der Aare nach getaner Arbeit kam den «Chrampfern» deshalb gerade recht. (OTR) **Seite 28**

Bürgerspital Solothurn: klares Ja zum 340-Millionen-Bau

Das Solothurner Stimmvolk gibt grünes Licht für den Neubau des Bürgerspitals Solothurn. Mit einer Ja-Mehrheit von 65,12 Prozent befürwortete es den Kredit in der Höhe von 340 Millionen Franken. Die Stimmbeteiligung betrug 38,36 Prozent. Als einzige Partei hatte sich die SVP gegen den Kredit für das grösste Hochbauprojekt des Kantons ausgesprochen. Einzig der Bezirk Thierstein lehnte die Vorlage ab, und zwar mit einem Nein-Stimmen-Anteil von 56,8 Prozent. Die Bezirke Olten und Dorneck hingegen, die vom neuen Spital kaum direkt profitieren, stimmten dem Kredit mit je 59 Prozent zu. (SZR) **Seiten 11/12**



Olten plus gescheitert: Die Gemeindepräsidenten Karl Tanner, Ernst Zingg, Jürg Ryffel und Matthias Geiger (von links) nehmens enttäuscht zur Kenntnis. BRUNO KISSLING

Die Stadt versperrt den Weg

Olten plus Das Fusionprojekt scheitert am städtischen Souverän

VON URS HUBER UND UELI WILD

Das Fusionsprojekt Olten plus, das die vier Gemeinden Olten, Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen zur vereinigten Einwohnergemeinde Olten hätte machen sollen, ist gescheitert. Während Trimbach und die beiden Juragemeinden dem Projekt am gestrigen Abstimmungs-sonntag zum Teil grossmehrfach zustimmten, votierten die Stimmberechtigten Olten andersrum und schickten die Vorlage mit 2094 Ja gegen 3261 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 50 Prozent klar bachab. Damit ist die Frage nach einer Fusion unter den vier Gemeinden vom Tisch. Dementsprechend enttäuscht zeigten sich an der Pressekonferenz

die vier Gemeindepräsidenten mit Stadtpräsident Ernst Zingg an der Spitze. Man habe damit eine Chance verpasst, so der einhellige Tenor auf der Befürworterseite. Nach deren Ansicht hätte die seriös geplante Fusion der Bevölkerung langfristig viele Vorteile gebracht, indem sie Einfluss und Handlungsfähigkeit der neuen Stadt Olten gestärkt und einen Entwicklungsschub begünstigt hätte. Das sahen die Gegner in der Stadt Olten jedoch ganz anders und fanden beim Souverän auch eine Mehrheit: Sie argumentierten damit, dass die Stadt diese Fusion gar nicht brauche und dass Olten Geld auf der «hohen Kante» nicht für ein unnötiges Projekt verwendet werden dürfe.

Ja zur Innenstadt-Vorlage
Trösten konnte sich der Oltner Stadtrat gestern mit dem Ja des Souveräns zur Innenstadtvorlage. Gegen die vom Gemeindeparlament im März nahezu einstimmig verabschiedete Vorlage hatte ein Komitee aus Gewerbe und Innenstadtbewohnern erfolgreich das Referendum ergriffen. Mit 2656:2521 Stimmen sagten die Oltnerinnen und Oltner nun jedoch knapp Ja zu den beiden vom Referendum erfassten Krediten für die Umgestaltung der Kirchgasse zu einem Platz und für die im Zusammenhang mit der Buslinienverlegung von der Kirchgasse in die Konradstrasse notwendigen Massnahmen.

Kommentar, Seiten 19/20

Kommentar

von Urs Huber



Olten bleibt Olten

■ Mit doch überraschender Deutlichkeit hat Oltens Souverän das Projekt Fusion Olten plus versenkt. Das Argument der Gegner, künftig mit Nobodys wie Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen den Franken teilen zu müssen und damit den eigenen Wirtschaftsmotor zu schwächen, hat verfangen. Ob zu Recht oder nicht bleibt eine offene Frage. Sicher jedoch ist: Olten will mit niemandem, der nicht mindestens ebenso gross und finanziell ebenso potent ist. Wenn überhaupt. Also: Olten genügt sich selber. Wen wundert, dass Amteipäsidenten sich gelegentlich darüber beklagen, dass Oltens Vertreter immer dann fehlen, wenn die Versammlung in der «Provinz» stattfindet.

Dies Image ist auch den Menschen – und nicht nur den Parteipräsidenten in der Region – nicht verborgen geblieben. Nun hätte sich Olten neu positionieren können; zwar in einer vorläufig etwas unorganisch und abstrakten, aber wohl prospektiven Art und Weise. Zwei personell am Anschlag agierende Juragemeinden und ein Trabant, mit dem man zusammengewachsen ist und eng kooperiert, hätten sich vom grossen und starken Bruder Olten in die Arme schliessen lassen; Mitgift inklusive. Aber was heisst das schon, wenn die Abstimmungsbroschüre davon spricht, «die neue Einwohnergemeinde könne ein breites Angebot an Bauzonen für Wohnen und Arbeiten an optimalen Standorten» anbieten. Das etwa wäre die Chance gewesen, Raumplanung aus einem Guss anzugehen und Oltens vermeintlichen Freigeist in die Diaspora zu tragen. Dazu aber braucht mehr als die Frage: «Was bringt's mir?» Dazu braucht es Sinn für Stadt und Land und nicht nur für die eigene momentane Stärke.

huber@olnterntagblatt.ch

HEUTE IN DER ZEITUNG

Inland	2-5
Ausland	6-8
Kanton Solothurn	11/12
Wirtschaft	13
Kultur	14
Zum Gedenken/Tagebuch	15
Nachbarschaft	16
Forum/Mix	17/18
Region	19
Stadt/Region Olten	20/21
Niederamt	22
Thal-Gäu	23
Sport	25-34
Radio/TV	35
A bis Z	36

Alles bachab

Das Schweizer Stimmvolk hat alle drei eidgenössischen Vorlagen an der Urne verworfen. Mit 76 Prozent besonders heftig fiel das Nein zu Managed Care aus. Kein Kanton stimmte zu. Mit 75,3 Prozent Nein-Stimmen erlitt die Auns mit ihrer Initiative «Staatsverträge vors Volk» eine schmerzliche Niederlage. 68,9 Prozent sagten Nein zur Bausparinitiative des HEV. (SDA) **Seiten 2-5**

Danke, dass Sie NEIN gestimmt haben. Für eine starke Stadt und Region Olten.



Fusion Olten NEIN!
Abstimmung 17. Juni 2012

Komitee Fusion Olten NEIN
fusion-nein@bluewin.ch
www.fusion-nein.ch
Postfach 954, 4603 Olten
Postkonto: 60-554740-7



INSERAT



Mit uns bleiben Gartenanlagen in Bestform.

Wir kümmern uns um den Gartenunterhalt bei Privat- und Geschäftsliegenschaften. Unsere Angebote sind ganz auf Sie zugeschnitten – grüner Daumen inklusive!

rohr ag

Reinigung Hauswartung Unterhalt
Rohr AG Reinigungen, 5212 Hausen AG, Tel. 056 460 60 40, rohr.ag.ch